Werk

Titel: Zum Tode von Herrn Dr. Johannes Gehrenkemper

Autor: Scholz, Fred; Müller-Hohenstein, Klaus

Ort: Berlin

Jahr: 1991

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385984391_0122|log5

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Zum Tode von
Herrn Dr. Johannes Gehrenkemper

Am 22.11.1990 verstarb Herr Dr. *Johannes Gehrenkemper*, Schriftleiter der Zeitschrift „DIE ERDE", ganz unerwartet im Alter von 43 Jahren.

Die Herausgeber gedenken hier einer Persönlichkeit, die durch ihr kompetentes, verläßliches und stilles Wirken, ihre freundliche und liebenswürdige Umgangsweise und durch ihr großes Engagement für unsere Zeitschrift und die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin viel für die Geographie in Öffentlichkeit, Schule und Wissenschaft getan hat.

Herr Dr. *Gehrenkemper* wurde am 24.01.1947 in Werne an der Lippe geboren. Seine erste nachhaltige Begegnung mit der Geographie hatte er im dortigen altsprachlichen St. Christopherus Gymnasium, in das er 1958 eintrat. Später wechselte er in das naturwissenschaftlich ausgerichtete neusprachliche ,´Gymnasium zu Kamen´, wo er 1968 das Abitur ablegte.

Obwohl - nach dem Tode der Eltern - nicht sonderlich begütert und wenig in seinen Plänen gefördert, gab es nach Abschluß der Schule für ihn nur ein Ziel, das Studium. Im Oktober 1968 schrieb er sich an der Philipps-Universität Marburg in den Fächern Mathematik, Physik, Pädagogik und Geographie ein. Schon früh wurde er dabei zu eigenen wissenschaftlichen Arbeiten angeregt, bei denen er in seiner Frau *Kirsten*, die er am 30.04.1971 heiratete, eine fachkundige Diskussionspartnerin fand.

Nach seinem Studium schloß Herr *Gehrenkemper* im Januar 1975 das Staatsexamen für das Höhere Lehramt an Gymnasien mit sehr guten Ergebnissen ab. Auf Bitten seines damaligen akademischen Lehrers, Herrn Prof. Dr. *Gerhard Stäblein,* wechselte Herr *Gehrenkemper* im Juni 1975 an die Freie Universität, wo er als Wissenschaftlicher Assistent im Geomorphologischen Labor des Instituts für Physische Geographie arbeitete und wirkte. In jenem Jahr, in dem er auch Mitglied der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin wurde, begann nicht nur eine Zeit erfolgreichen Wirkens in der Lehre an der Hochschule, sondern auch die gezielte Vorbereitung eigenständiger wissenschaftlicher Forschung mit dem Ziel der Promotion.

Die fruchtbaren Diskussionen zur klimagenetischen Geomorphologie der 70er Jahre hatte besonders nachhaltigen Einfluß auf die fachliche Ausrichtung von Herrn *Gehrenkemper.* So verfolgte auch er den Ansatz der klimageomorphologischen Prozeßforschung mit dem Ziel, die räumliche und zeitliche Reliefgenese an ausgewählten Beispielen besser verstehen und erklären zu können.

Zwischen 1975 und 1978 erarbeitete er die Grundlagen seiner Dissertation, in der er sich die Erklärung der ´Rañas´, einer typischen zonalen, aus Lockersedimenten aufgebauten und durch tief eingesenkte Täler zerschnittenen Reliefeinheit im wechselfeuchten Iberien, zum Ziel gesetzt hatte. Schon vorab wurden in einer Studie, zusammen mit *Stäblein*, erste Kenntnisse zu den Voraussetzungen und zum Ablauf der Raña-Bildung veröffentlicht (Z.f. Geo-

morph. 21, 1977). In der 1978 mit dem Titel 'Rañas und Reliefgenerationen des Montes de Toledo in Zentralspanien' in den Berliner Geographischen Abhandlungen erscheinenden Doktorarbeit wird an zwei detailliert untersuchten Beispielgebieten verständlich und überzeugend belegt, daß die Rañas einer Reliefgeneration angehören, die zwischen den verbreiteten tertiären Rumpfflächenresten einerseits und den vielgliedrigen quartären Terrassensystemen andererseits einzuordnen ist. Zur Klärung dieser Verhältnisse hat Herr *Gehrenkemper* nicht nur traditionelle Methoden der morphographischen Kartierung, sondern auch die relativ neu entwickelten der Refraktionsseismik und der Dünnschliffanalytik zur Bestimmung der Tonminerale eingesetzt. Zu dieser Thematik gehört auch der 1979 in Braunschweig erschienene Beitrag: Zur Geomorphodynamik der Fußflächen in Zentralspanien.

Ein auch in der Bodenkunde vielbeachtetes Nebenergebnis seiner Forschungen auf der Iberischen Halbinsel stellt der Beitrag zur Kalkkrustengenese dar (Z.f.Geomorph., Suppl. Bd. 33, 1979). Seine Breite bei der Bearbeitung geomorphologischer Fragestellungen unter allgemeinen und regionalen Aspekten weist Herr *Gehrenkemper* schließlich auch in dem am Göttinger Geographentag gehaltenen und 1979 publizierten Vortrag: Analyse semiarider Vorlandverschüttungen mit Hilfe der Refraktionsseismik sowie in einer glazialmorphologischen Studie zur komplizierten Talentwicklung in einem kleinen Einzugsgebiet Südnorwegens nach (Festschrift *Hans Kinzl*, Rotterdam 1983). In diesem Zusammenhang ist seine letzte, bislang leider noch nicht erschienene Arbeit 'Flachseismische Untersuchungen zur Mächtigkeit der holozänen fluviatilen Sedimentation im Unterlauf des Buonamico (Kalabrien/Italien)' zu erwähnen. Dabei geht es um die Abschätzung der holozänen Erosion und um die Bestimmung des im Sedimentkörper eingelagerten Grundwassers.

Alle Arbeiten von Herrn *Gehrenkemper* zeichnen sich durch eine äußerst gewissenhafte Datenerhebung im Gelände, eine klare Darstellung auch sehr komplexer Zusammenhänge, eine ideenreiche Dokumentation und eine überlegte Interpretation und Diskussion der Ergebnisse aus.

Als sich Herr *Gehrenkemper* im November 1980 entschloß, doch seinem ursprünglichen Studienziel zu folgen und das Referendariat an der Gottfried-Keller-Oberschule in Charlottenburg antrat, hörte sein Engagement für die Geographie über seinen neuen Wirkungskreis hinaus nicht auf. Neben seiner Lehrtätigkeit als Studienrat für Geographie und Mathematik seit August 1982 war er seit Herbst 1988 als Fachleiter für Geographie und seit 1983 als Mitglied des Beirates der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin tätig. Ganz entscheidend hatte er Anteil an der Neugestaltung des Alexander von Humboldt-Hauses der Gesellschaft und wirkte in den Jahren 1985 und 1986 zusammen mit Herrn Professor Dr. *Frido Bader* sowie seit 1987 zusammen mit seiner Frau, Dr. *Kirsten Gehrenkemper*, als Schriftleiter der Zeitschrift „DIE ERDE".

Insbesondere in dieser letztgenannten Funktion waren in einer Zeit der Neuorientierung sein Rat und seine zielstrebige Mitarbeit von höchstem Wert. Er trug nachhaltig zur formalen Neugestaltung, inhaltlichen Erweiterung und Schwerpunktsetzung der Zeitschrift bei und förderte ihre Verbreitung vor allem auch im Kreise jüngerer Wissenschaftler. Seine gewissenhafte, gründliche, auf breitem Fachwissen ruhende und daher auch überaus kritische redaktionelle Arbeit stärkte ganz wesentlich das Ansehen nicht nur dieser Zeitschrift, sondern auch der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Autoren, Leser und die Herausgeber schulden Herrn *Gehrenkemper*, in seinen nicht nachlassenden Bemühungen um „DIE ERDE" stets von seiner Frau in enger Partnerschaft unterstützt, zutiefst Dank.

Mit dem Tode von Herrn Dr. *Gehrenkemper* schied nicht nur ein geschätzter Kollege und eine bemerkenswerte Persönlichkeit, sondern für uns alle auch ein Freund. Sein Andenken und sein Wirken - insbesondere für diese Zeitschrift - sind uns Vermächtnis und Verpflichtung.

Im Namen der Herausgeber

Klaus Müller-Hohenstein
Fred Scholz